

## Verein zur Erhaltung und Pflege der Kulturdenkmale im Landkreis Aschaffenburg

### Denkmalfahrt nach Bayreuth

Samstag/Sonntag, 24./25. September 2016

Die Kulturfahrten des Vereins möchten die ungewöhnlichen, möglichst verschiedenartigen und versteckten Schätze ihrer Ziele vermitteln – bisher in Halle, Kassel und Gotha/Erfurt. 2016 steht Bayreuth auf dem Programm.

Drei prächtige Gärten aus der Barockzeit, die ungewöhnliche Landgräfin Wilhelmine (Schwester Friedrichs des Großen) sowie der pompöse Wohnsitz des Komponisten Richard Wagner, der erst vor einem Jahr durch ein architektonisch überzeugendes Wagner-Museum ergänzt wurde.



Foto: Werbestudio Konzept 1



Foto: Lochstein 1

Der Felsengarten Sanspareil westlich von Bayreuth ist ein Unikum. Wege schlängeln sich durch Felsen zu Aussichtspunkten, ein Ruinentheater bot Raum für Aufführungen und Konzerte. Eine Alternative zur steifen Hofgesellschaft, ganz dem Naturempfinden und den breit gespannten Interessen der Landgräfin Wilhelmine gewidmet. Die Anlage war aber auch Programm und nach dem französischen Bildungsroman „Die Abenteuer des Telemach“ komponiert. Dies war auch bei dem einflussreichen Garten von Stowe in England der Fall. Das Buch war nicht nur Unterhaltung. Es schilderte auch Züge idealer Staatswesen, übte damit indirekte Kritik an französischen Absolutismus und brachte seinem Verfasser die königliche Ungnade ein.



Foto: Schlösserverwaltung



Foto: Historisches Franken 1

Mittagessen nahe Schloss und Garten „Fantaisie“ tragen einen anderen, nicht minder reizvollen Charakter. Wilhelmines Tochter, Friederike Sophie, verheiratete Herzogin von Württemberg, erbe den Landsitz und baute sich ein Heim nach ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen auf. Auch sie erfreute sich der Unterstützung ihres Onkels Friedrich den Großen. Aus einem schlichten Renaissanceschloss entwickelten sich eine prachvolle Innenausstattung und ein dieser angemessener Garten mit Zügen des Barock und Überformungen im Stil des Landschaftsgartens. Nach wechselvollem Schicksal gelangte die Anlage 1961 in die Zuständigkeit der bayerischen Schlösserverwaltung, die für die bauliche Instandsetzung des Schlosses und eine Rekonstruktion des Gartens sorgte. 2000 konnte das hoch interessante Gartenkunst-Museum „Schloss Fantaisie“ eröffnet werden.

Nach einem Stadtrundgang – unter anderem zum als Weltkulturerbe anerkannten Opernhaus der Markgräfin Wilhelmine (derzeit in Restaurierung) beziehen die Teilnehmer die Zimmer im Arvena Kongress-Hotel, Eduard-Bayerlein-Straße 5a (neben dem Arbeitsamt). Abend frei.



Foto: Schlösserverwaltung

Wilhelmine (1709 bis 1758) ist zu einem Markenzeichen Bayreuths geworden. Die musikalisch, literarisch und wissenschaftlich tätige Markgräfin hinterließ der Stadt wichtige Zeugnisse der Gartenkunst und der Architektur. Korrespondenz nicht nur mit ihrem Bruder Friedrich dem Großen, sondern mit zeitgenössischen Vertretern des Geisteslebens. Mit dem Opernhaus der Brüder Galli da Bibiena (1748) verfügt die Stadt seit 2012 über ein Objekt des Weltkulturerbes.

Nach dem Brand des Alten Schlosses inmitten der Stadt entstand eine neue Stadtresidenz. Großen Einfluss auf die Gestaltung übte Markgräfin Wilhelmine aus, die unter anderem das Spiegelscherbenkabinett und das Alte Musikzimmer mit. Charakteristisch für das Bayreuther Rokoko ist das Palmenzimmer mit kostbarer Nussholzvertäfelung, das mit der ersten, in Bayreuth gegründeten Freimaurerloge auf deutschen Boden in Verbindung gebracht wird. Unsere Führung konzentriert sich auf das kleine „Italienische Schlösschen“ mit seinem einzigartigen „Bayreuther Rokoko“ und seiner Vorliebe für feine Blumenranken.

Ein kurzer Fußweg führt zur „Villa Wahnfried“, dem Bayreuther Wohnsitz Richard Wagners. Unabhängig von Wagner-Begeisterung und Wagner-Kritik spiegelt der historische Ort biographische und politische Aspekte des Wagnerschen Werks und seiner Instrumentalisierung, aber auch den Lebensstil eines von seiner Zeit akzeptierten „Genies“. In der 1874 bezogenen Villa finden sich zudem Dokumente zum Leben Wagners ebenso wie



Foto: Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH, Harbach

Alltagszeugnisse. Das daneben erbaute Siegfried-Wagner-Haus ist in seiner originalen, mit seiner Innenarchitektur beeindruckenden Ausstattung der 30er Jahre erhalten. Hier wird die Ideologieggeschichte Wagners dargestellt, die enge Verbindung zwischen Bayreuth und der NS-Diktatur beleuchtet. Der moderne, äußerst gelungene Museumsneubau des Architekten Volker Staab zeigt unter anderem originale Kostüme. Die Einrichtung besticht auch durch die technische Ausstattung. So lassen sich über eine Audio-Datenbank Wagner-Werke von ersten Aufzeichnungen bis zu heutigen Aufführungen hören und vergleichen.





**Foto: Schlösserverwaltung**

(Sonnentempel mit Orangerien) mit der Oberen Grotte fiel in die Jahre 1749 bis 1753. Die Verbindung von barocken Teilen und der überkommenen, von Eremitagen geprägten Natur ist für die Zeit ungewöhnlich. Vor Rückfahrt Kaffeestunde im Cafe Orangerie des Parks.

(Änderungen vorbehalten)

Im Jahr seines Regierungsantritts 1735 machte Markgraf Friedrich das von 1715 stammende Alte Schloss Eremitage seiner Gattin Wilhelmine zum Geschenk. Sogleich begann sie mit umfangreichen Erweiterungsmaßnahmen. Sie ließ das Alte Schloss vergrößern und ein Musikzimmer, ein Japanisches Kabinett und das Chinesische Spiegelkabinett, in dem sie ihre berühmten Memoiren schrieb, einrichten. Danach entstanden Parkstaffagen wie das Ruinentheater und Grotten, Heckenquartiere, Laubgänge und Wasserspiele, aber auch das Neue Schloss